Gymnasium der Stadt Geseke

ANTONIANUM

seit 1687

Sekundarstufe II

Schulinterner Lehrplan für das Fach katholische Religion

Inhalt

Seite

1 **Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit: Selbstbeschreibung der Fachgruppe und der Schule** **3**

2 **Entscheidungen zum Unterricht** **5**

2.1 **Unterrichtsvorhaben** 5
2.1.1 Unterrichtsvorhaben 7
2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben 7
2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben 9

2.2 **Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit** 34
2.3 **Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung** 21
2.3.1 Grundsätze 21
2.3.2 Der Bereich "Sonstige Mitarbeit" 22
2.3.3 schriftliche Leistungsmessung und Klausuren 24
2.4 **Lehr- und Lernmittel** 41

3 **Entscheidungen zu fachübergreifenden und unterrichtsorganisatorischen Fragen** **42**

4 **Qualitätssicherung und Evaluation** **43**

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit: Selbstbeschreibung der Fachgruppe und der Schule

Das Gymnasium Antonianum ist ein Städtisches Gymnasium der Stadt Geseke. Die Schülerschaft kommt aus Geseke sowie den umliegenden Städten und Dörfern. Das Antonianum ist das einzige Gymnasium am Ort.
Die Schülerinnen und Schüler kommen aus unterschiedlichen familiären Verhältnissen. Viele wachsen noch in einem Elternhaus mit klassischer Rollenverteilung auf, aber der Anteil von Kindern und Jugendlichen mit nur einem Elternteil bzw. aus Patchworkfamilien steigt zunehmend. Der Anteil der Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund ist am Gymnasium Antonianum eher gering. Die Mehrheit der Schülerschaft ist katholisch bzw. besucht den katholischen Religionsunterricht. Ein Teil der Schülerinnen und Schüler stammt aus baptistischen Gemeinden. Der Anteil der Nichtgetauften oder vom Religionsunterricht abgemeldeten Schülerinnen und Schüler ist aber in den letzten Jahren gestiegen.

Die Fachkonferenz Katholische Religionslehre besteht aus 4 Kolleginnen und 8 Kollegen, die zusammenarbeiten und Materialien austauschen. Die folgenden Kolleginnen und Kollegen unterrichten im Schuljahr 2016/17 das Fach katholische Religion: Evamaria Brand, Antje Bergmann (Sek. I), Michael Horstmann, Johannes Klahold, Klaus Krüger, Jana Nolte (aktuell in Elternzeit), Kirsten Schäfermeier, Monika Schäfers, Alexander Schmitz, Kirsten Schulte-Köster, Dirk Tolkmitt, Martin Weber (Sek. I).
Das Fach Katholische Religionslehre wird durchgehend unterrichtet. In der Oberstufe kommen mindestens drei, meist vier Kurse mit jeweils 20 Lernenden zustande, wobei auch einige wenige nicht-katholische Schülerinnen und Schüler das Fach wählen. In der Q2 werden diese Kurse je nach Wahlverhalten der Kursteilnehmer/innen oft zu einem Kurs zusammengelegt. Sollte das Abwahlverhalten der Schülerinnen und Schüler eine Zusammenlegung von Kursen beider Konfessionen erforderlich machen, werden rechtzeitig die Konsequenzen dieser Zusammenlegung gemäß Anlage 2 APO-GOSt zu erläutern sein.
Zum Ende der Sekundarstufe I werden alle Schülerinnen und Schüler sowie deren Erziehungsberechtigte im Rahmen einer zentralen Informationsveranstaltung zur GOSt über die Belegverpflichtung im Fach KR, das an dieser Schule in Grundkursen belegt werden kann, unterrichtet. Eine Wahl des Leistungskurses Katholische Religion ist aktuell nicht möglich. Ebenso erfolgt die Information über Schriftlichkeit und Mündlichkeit im Abitur. Das Fach Katholische Religionslehre ist an unserer Schule, leider momentan mit rückläufiger Tendenz, mündliches Abiturfach. Als schriftliches Abiturfach wurde katholische Religion in den letzten fünf Jahren nicht gewählt.

Basierend auf der Situation der Schülerschaft und der aktuellen gesellschaftlichen Tendenzen einigte sich die Fachkonferenz Katholische Religionslehre hinsichtlich der Themen in der Einführungsphase auf das Jahresthema ***„Vernünftig glauben und verantwortlich handeln“***

– Theologische und anthropologisch-ethische Annäherungen. Mit Hilfe dieser Thematik soll das Interesse der Schülerinnen und Schüler für die Religion und den Religionsunterricht neu geweckt werden. Zugleich soll erlerntes Wissen aus der Sekundarstufe I aufgegriffen und erweitert werden, so dass eine adäquate Grundlage für den Unterricht der Qualifikationsphase geschaffen wird. In diesem Rahmen ist besonders auf das Sozialprojekt der Fachschaft in Kooperation mit Pflegeeinrichtungen in Geseke hinzuweisen, welches in allen Religionskursen der Jahrgangsstufe EF durchgeführt wird.[1] [2]

Hinsichtlich der methodischen Vorgaben ist sich die Fachkonferenz einig, dass es auch Aufgabe des Religionsunterrichts ist, zur sinnvollen Nutzung und Beherrschung von theologischen Texten, Informations- und Kommunikationstechnologien anzuleiten und diese kritisch reflektiert im Unterricht einzusetzen. Aus diesem Grund sind z.B. die im Folgenden hausinternen Lehrplan genannten Textarbeiten oder Filme/Vorgaben zur Online-Recherche usw. so ausgewählt und im Unterricht einzusetzen, dass sie dazu anleiten können.
Methodisch greift das Fach Katholische Religionslehre zurück auf die Kompetenzen, die die Schülerinnen und Schüler, gestützt durch Projekt- und Methodentage, im Rahmen der Sek. I aufgebaut haben.

---

[1] Weitere Informationen finden sich unter den konkreten Unterrichtsvorhaben und im Schulprogramm unter Punkt 2.4.4.

[2] Sollten organisatorische Rahmenbedingungen eine Durchführung nicht ermöglichen, kann unter Umständen das Projekt angepasst werden. Muss das Projekt aus genannten Gründen entfallen, müssen die Inhalte theoretisch erarbeitet werden.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan folgt dem Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans zu bedienen und den Kompetenzerwerb der Lernenden sicherzustellen.

Diese Darstellung der Unterrichtsvorhaben erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen zu verschaffen. Ferner finden sich dort jeweils die im Kernlehrplan genannten Inhaltsfelder und inhaltlichen Schwerpunkte. Die gesetzten "Klammern" dienen dazu, auch innerhalb der inhaltlichen Schwerpunkte eine Gewichtung deutlich zu machen.

Die übergeordneten und konkretisierten Kompetenzerwartungen werden auf der Ebene der Darstellung des Unterrichtsvorhabens berücksichtigt.

Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans über verbindliche Vereinbarungen nur ca. 75 Prozent der zur Verfügung stehenden Unterrichtszeit verplant.

Die Fachkonferenz hat den Auftrag über verbindliche Vereinbarungen zu Unterrichtsvorhaben zu entscheiden. Dies schließt Verabredungen zu Themen, inhaltlichen Schwerpunkten und Kompetenzbezügen ein, kann sich aber darüber hinaus auch in unterschiedlicher Intensität auf inhaltliche und methodische Akzente der Unterrichtsvorhaben sowie Formen der Kompetenzüberprüfungen beziehen. Die Fachkonferenz legt die Reihenfolge der Unterrichtsvorhaben fest. Sie nennt ferner als Anregung weitere Ausgestaltungselemente, die formal durch entsprechende Hinweise (wie „z.B.“, „etwa“, „ggf.“ o.ä.) gekennzeichnet sind. Abweichungen von den angeregten Vorgehensweisen sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich.

Der Fachkonferenzbeschluss in seinem obligatorischen Teil gewährleistet, da er für alle Mitglieder der Fachkonferenz bindend ist, vergleichbare Standards und schafft eine Absicherung bei Lerngruppenübertritten, Lerngruppenzusammenlegungen und Lehrkraftwechseln. Darüber hinaus stellt die Dokumentation der verbindlichen Vereinbarungen Transparenz für Schülerinnen und Schüler und deren Eltern her.

Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese Vereinbarungen zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fachübergreifenden Perspektiven, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen, die im Einzelnen auch den Kapiteln 2.2 bis 2.4 zu entnehmen sind.

Auf die Ausführung zu den Unterrichtsvorhaben und Kompetenzen im Leistungskurs wird aktuell verzichtet, da es aktuell keinen Leistungskurs in Katholischer Religion gibt (s. Rahmenbedingungen). Sollte ein Leistungskurs eingerichtet werden, erstellt die Fachkonferenz Religion unverzüglich einen entsprechenden schulinternen Lehrplan gemäß den Vorgaben.

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase **Jahresthema:** „Vernünftig glauben und verantwortlich handeln“ – Theologische und anthropologisch-ethische Annäherungen	
Unterrichtsvorhaben I.: **Thema**: *"Wie hältst du`s mit der Religion?" - Glaube und Religion in der heutigen Zeit* **Inhaltsfelder:** IF1: Der Mensch in christlicher Perspektive IF 2: Christliche Antwort auf die Gottesfrage **Inhaltliche Schwerpunkte:** Religiosität in der heutigen Gesellschaft Das Verhältnis von Vernunft und Glaube **Zeitbedarf: ca. 22 Schulstunden**	*Unterrichtsvorhaben II.:* **Thema**: *Glaube vs. Naturwissenschaften - Zur Frage der Verhältnisbestimmung von Naturwissenschaft und Glaube* **Inhaltsfelder:** IF2: Christliche Antwort auf die Gottesfrage IF1: Der Mensch in christlicher Perspektive **Inhaltliche Schwerpunkte:** Das Verhältnis von Vernunft und Glaube Religiosität in der pluralen Gesellschaft **Zeitbedarf: ca. 24 Schulstunden**
Unterrichtsvorhaben III.: **Thema**: *Am Rande der Gesellschaft?! - Menschsein und Menschenwürde in der heutigen Gesellschaft* **Inhaltsfelder:** IF1: Der Mensch in christlicher Perspektive IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation **Inhaltliche Schwerpunkte:** Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes (Charakteristika christlicher Ethik) **Zeitbedarf: ca. 22 Schulstunden**	*Unterrichtsvorhaben IV.:* **Thema**: *Darf der Mensch alles tun, was er kann?* **Inhaltsfelder:** IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation **Inhaltliche Schwerpunkte:** Charakteristika christlicher Ethik (Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes) **Zeitbedarf: ca. 26 Schulstunden**
Summe Einführungsphase ca. 100 Stunden	

Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS **Jahresthema:** *"Gibt es einen Gott und wenn ja, was hat das mit mir zu tun?" - Die Frage nach Gott und seiner Relevanz für das Leben des Einzelnen und der Gesellschaft - Annäherung aus theologischer, christologischer, ekklesiologischer und eschatologischer Perspektive.*	
Unterrichtsvorhaben I.: **Thema**: *Von Gott, Göttern und Götzen - "Es muss doch mehr als alles geben" - Die Sehnsucht nach dem ganz Anderen* **Inhaltsfelder:** IF1: Der Mensch in christlicher Perspektive IF 2: Christliche Antwort auf die Gottesfrage **Inhaltliche Schwerpunkte:** Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben Die Frage nach der Existenz Gottes Biblisches Reden von Gott **Zeitbedarf: ca. 18 Schulstunden**	*Unterrichtsvorhaben II.:* **Thema**: *Einer, dem man folgen sollte?! - Gott wird Mensch, die Person Jesu Christi* **Inhaltsfelder:** IF 2: Christliche Antwort auf die Gottesfrage IF 3: Das Zeugnis von Zuspruch und Anspruch Jesu Christi IF 5: Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu **Inhaltliche Schwerpunkte:** Jesus von Nazareth, der Christus Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu Biblisches Reden von Gott **Zeitbedarf: ca. 26 Schulstunden**
Unterrichtsvorhaben III.: **Thema**: *Kirche - eine Form des institutionalisierten Glaubens?! - Zur Frage der Bedeutung, des Wandels und der Aufgaben der Kirche* **Inhaltsfelder:** IF 4: Kirche in ihrem Anspruch und Auftrag IF 5: Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu **Inhaltliche Schwerpunkte:** Kirche in ihrem Selbstverständnis vor den Herausforderungen der Zeit Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu **Zeitbedarf: ca. 22 Schulstunden**	*Unterrichtsvorhaben IV.:* **Thema**: *Leben und Zukunft unter christlichen Vorzeichen?! - Die christliche Reich Gottes Botschaft und ihre Folgen für unser Leben.* **Inhaltsfelder:** IF 3: Das Zeugnis von Zuspruch und Anspruch Jesu Christi IF 4: Kirche in ihrem Anspruch und Auftrag IF 5: Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu IF 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung **Inhaltliche Schwerpunkte:** Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu (Die christliche Botschaft von Tod und Auferstehung) (Kirche in ihrem Selbstverständnis vor den Herausforderungen der Zeit) **Zeitbedarf: ca. 24 Schulstunden**
Summe Q1 ca. 100 Stunden	

<table>
<tr><th colspan="2">Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS
Jahresthema: „Wie plausibel ist der Glaube?“ - Theologische, christologische, eschatologische und ekklesiologische Antworten</th></tr>
<tr><td><u>Unterrichtsvorhaben V:</u>
Thema: „Kann man eigentlich (noch) vernünftig glauben?“ – Der Glaube an den christlichen Gott vor den Herausforderungen des Atheismus und der Theodizee

Inhaltsfelder:
IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive
IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage
F 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

Inhaltliche Schwerpunkte:
• Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben
• Die Frage nach der Existenz Gottes
• Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu
Zeitbedarf: ca. 18 Schulstunden</td>
<td><u>Unterrichtsvorhaben VI:</u>
Thema: Die Botschaft von Erlösung, Heil und Vollendung – ein Angebot ohne Nachfrage?

Inhaltsfelder:
IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive
IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi
IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation
IF 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung

Inhaltliche Schwerpunkte:
• Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben
• Jesus von Nazareth, der Christus: Tod und Auferweckung
• Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu
• Die christliche Botschaft von Tod und Auferstehung
Zeitbedarf: ca. 18 Schulstunden</td></tr>
<tr><td><u>Unterrichtsvorhaben VII:</u>
Thema: „Viele Wege führen zu Gott“ oder: „Ohne Jesus Christus kein Heil“? – Der Wahrheitsanspruch der Kirche im interreligiösen und interkonfessionellen Dialog

Inhaltsfelder:
IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive
IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage
IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi
IF 4: Kirche in ihrem Anspruch und Auftrag
IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

Inhaltliche Schwerpunkte:
• Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben
• Die Frage nach der Existenz Gottes
• Jesus von Nazareth, der Christus: Tod und Auferweckung
• Kirche in ihrem Selbstverständnis vor den Herausforderungen der Zeit
• Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu
Zeitbedarf: ca. 16 Schulstunden</td>
<td><u>Unterrichtsvorhaben VIII</u>
Thema: Unsterblich sein oder ewig leben? – Der Mensch zwischen Verdrängung des Todes und der Sehnsucht nach Vollendung

Inhaltsfelder:
IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive
IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi
IF 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung

Inhaltliche Schwerpunkte:
• Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben
• Jesus von Nazareth, der Christus: Tod und Auferweckung
• Die christliche Botschaft von Tod und Auferstehung

Zeitbedarf: ca. 16 Schulstunden</td></tr>
<tr><td colspan="2"><u>Summe Q2 ca. 75 Stunden</u></td></tr>
</table>

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

<table>
<tr><td colspan="4"><u>Unterrichtsvorhaben I.:</u>
Thema: "Wie hältst du`s mit der Religion?" - Glaube und Religion in der heutigen Zeit

Inhaltsfelder:
IF1: Der Mensch in christlicher Perspektive
IF 2: Christliche Antwort auf die Gottesfrage

Inhaltliche Schwerpunkte:
Religiosität in der heutigen Gesellschaft
Das Verhältnis von Vernunft und Glaube</td></tr>
<tr><td></td><td>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</td><td>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</td><td>Vereinbarungen der FK:</td></tr>
<tr><td>Sach-kompetenz</td><td>Die SuS
• entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung (SK 1)
• setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2)
• identifizieren Religion und Glaube als eine wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart (SK3)
• identifizieren Merkmale religiöser Sprache und erläutern ihre Bedeutung (SK4)</td><td>Die SuS
• identifizieren religiöse Spuren und Ausdrucksformen (Symbole, Riten, Mythen, Räume, Zeiten) in der Lebenswelt und deuten sie
• deuten eigene religiöse Vorstellungen in der Auseinandersetzung mit Film, Musik, Literatur oder Kunst
• unterscheiden mögliche Bedeutungen von Religion im Leben von Menschen</td><td rowspan="2">Inhaltliche Akzente des Vorhabens
Was bedeutet mir Religion und Glaube?
Religion und Glaube im Alltag (z.B. Werbung, Sport, Popmusik, "Wort Gottes hören begreifen")
Was ist Glauben? – Begriffsunterscheidung "Religion", "Glaube", "Theologie", "Konfession"
Religion Privatsache und/oder gegründet aus der Sozialisation und Sache der religiösen Gemeinschaft
Zur Problematik des Fundamentalismus

Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte
Textanalyse, Analyse von anderen Medien (z.B. Musik, Bild, etc.)

Form(en) der Kompetenzüberprüfung
Formulierung einer Stellungnahme zu einem ausgewählten Sachverhalt des Unterrichtsvorhabens.</td></tr>
<tr><td>Methoden-kompetenz</td><td>Die SuS
• beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1)
• erarbeiten methodisch angeleitet Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften (MK 4)
• recherchieren methodisch angeleitet in Archiven, Bibliotheken und/oder im Internet, exzerpieren Informationen und zitieren sachgerecht und funktionsbezogen (MK6)
• bereiten Arbeitsergebnisse, den eigenen Standpunkt und andere Positionen medial und adressatenbezogen auf (MK 7)</td><td></td></tr>
</table>

Urteils-kompetenz	Die SuS • beurteilen lebensweltlich relevante Phänomene aus dem Kontext von Religion und Glauben im Hinblick auf das zugrundeliegende Verständnis von Religion (UK1) • erörtern die Relevanz einzelner Glaubensaussagen für das eigene Leben und die gesellschaftliche Wirklichkeit (UK2)	Die SuS • bewerten die Thematisierung religiöser Fragen und Aspekte in ihrer Lebenswelt im Hinblick auf Inhalt und Form • erörtern die Verantwortbarkeit des Glaubens vor der Vernunft, • beurteilen kritisch Positionen fundamentalistischer Strömungen.	
Handlungs-kompetenz	Die SuS • Sprechen angemessen über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK1) • Nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK2) • Greifen im Gespräch über religiös relevante Themen Beiträge anderer sachgerecht und konstruktiv auf (HK3)		

<u>Unterrichtsvorhaben II.:</u>
Thema: *Glaube vs. Naturwissenschaften - Zur Frage der Verhältnisbestimmung von Naturwissenschaft und Glaube*

Inhaltsfelder:
IF2: Christliche Antwort auf die Gottesfrage
IF1: Der Mensch in christlicher Perspektive

Inhaltliche Schwerpunkte:
Das Verhältnis von Vernunft und Glaube
Religiosität in der pluralen Gesellschaft

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	**Konkretisierte Kompetenzerwartungen**:	**Vereinbarungen der FK:**
Sach-kompetenz	Die SuS • setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2) • identifizieren Religion und Glaube als eine wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart (SK3)	Die SuS • bestimmen Glauben und Wissen als unterschiedliche Zugänge zur Wirklichkeit in ihren Möglichkeiten und Grenzen • erläutern an der Erschließung eines biblischen Beispiels die Arbeitsweise der Theologie • erklären an einem biblischen Beispiel den Charakter der Bibel als Glaubenszeugnis	**Inhaltliche Akzente des Vorhabens** Gottesglauben und Naturwissenschaften – Die Rolle der Kirche in Geschichte und Gegenwart (z.B. Der Fall Galileo) Bibel kontra Naturwissenschaft unter Berücksichtigung der Urgeschichte (z.B. Schöpfungserzählungen vs. Evolution, Sintfluterzählung) Glaube und Wissen als verschiedene Zugänge zur Wirklichkeit (z.B. Zahrnt: Glauben und Wissen – zwei Brennpunkte einer Ellipse) [in diesem Zusammenhang sollte exemplarisch die Bedeutung der Religion für einen/die Naturwissenschaftler thematisiert werden.]

	• bestimmen exemplarisch das Verhältnis von Wissen, Vernunft und Glaube (SK5)		**Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte** Exegetische Methoden (Umgang mit der Bibel, insbesondere historisch-kritische Methode) **Form(en) der Kompetenzüberprüfung** Erörterung ausgewählter Positionen (z.B. Podiumsdiskussion, Abschlussdiskussion)
Methodenkompetenz	Die SuS • beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1) • analysieren methodisch angeleitet lehramtliche, theologische und andere religiös relevante Dokumente in Grundzügen (MK 2) • analysieren methodisch angeleitet biblische Texte unter Berücksichtigung ausgewählter Schritte der historisch-kritischen Methode (MK 3) • erarbeiten methodische angeleitet Ansätze und Positionen andere Weltanschauungen und Wissenschaften (MK 4)		
Urteils-kompetenz	Die SuS • beurteilen lebensweltlich relevante Phänomene aus dem Kontext von Religion und Glauben im Hinblick auf das zugrundeliegende Verständnis von Religion (UK1) • erörtern die Relevanz einzelner Glaubensaussagen für das eigene Leben und die gesellschaftliche Wirklichkeit (UK2)	Die SuS • erörtern ausgehend von einem historischen oder aktuellen Beispiel das Verhältnis von Glauben und Wissen • erörtern die Verantwortbarkeit des Glaubens vor der Vernunft • beurteilen kritisch Positionen fundamentalistischer Strömungen • bewerten die Thematisierung religiöser Fragen und Aspekte in ihrer Lebenswelt im Hinblick auf Inhalt und Form	
Handlungskompetenz	Die SuS • Nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK2) • greifen im Gespräch über religiös relevante Themen Beiträge anderer sachgerecht und konstruktiv auf (HK3)		

<table>
<tr><td colspan="4"><u>Unterrichtsvorhaben III.:</u>
Thema: *Am Rande der Gesellschaft?! - Menschsein und Menschenwürde in der heutigen Gesellschaft*

Inhaltsfelder:
IF1: Der Mensch in christlicher Perspektive
IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

Inhaltliche Schwerpunkte:
Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes
(Charakteristika christlicher Ethik)</td></tr>
<tr><td></td><td>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</td><td>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</td><td>Vereinbarungen der FK:</td></tr>
<tr><td>Sach-kompetenz</td><td>Die SuS
• entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung (SK 1)
• identifizieren Religion und Glaube als eine wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart (SK3)
• erarbeiten methodische angeleitet Ansätze und Positionen andere Weltanschauungen und Wissenschaften (MK 4)</td><td>Die SuS
• erläutern Charakteristika des biblisch-christlichen Menschenbildes und grenzen es von kontrastierenden Bildern vom Menschen ab
• erläutern an ausgewählten Beispielen ethische Herausforderungen für Individuum und Gesellschaft und deuten sie als religiös relevante Entscheidungssituationen
• analysieren ethische Entscheidungen im Hinblick auf die zugrundeliegenden Werte und Normen
• erläutern die Verantwortung für sich, für andere und vor Gott als wesentliches Element christlicher Ethik</td><td rowspan="2">Inhaltliche Akzente des Vorhabens
1. Menschenbilder
Das biblische Menschenbild
Menschenbilder anderer Disziplinen (z.B. moderne Menschenbilder, Philosophie, Psychologie…)
2. Freiheit und Schuld
Wie frei ist der Mensch? Thematisierung unterschiedlicher Ansätze
Schuld und Sünde
3. "Randgruppen" und Würde
Integration des Sozialprojektes als praktische Erfahrung christlicher Ethik, <u>mögliche Aspekte:</u> Was heißt „Altsein“/ Pflegebedürftig sein Demographische Veränderungen, Menschenwürdig pflegen (evtl. unter Einbeziehung von „Gaudium et spes“)

Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte
Exegetische Methoden (Umgang mit der Bibel, insbesondere historisch-kritische Methode)
Bildanalyse
Besuche im LWL/Altenheim (Sozialprojekt)
Sachtexte/Materialien aus anderen Disziplinen (z.B. Biologie, Psychologie, etc.)</td></tr>
<tr><td>Methoden-kompetenz</td><td>Die SuS
• beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1)
• analysieren methodisch angeleitet lehramtliche, theologische und andere religiös relevante Dokumente in Grundzügen (MK 2)
• analysieren methodisch angeleitet biblische Texte unter Berücksichtigung ausgewählter Schritte der historisch-kritischen Methode (MK 3)</td><td></td></tr>
</table>

	• analysieren methodisch angeleitet Bilder in ihren zentralen Aussagen (MK5)		**Form(en) der Kompetenzüberprüfung** Zusammenfassung des Christlichen am Menschenbild "Die ideale Unterbringung" - Zukunftswerkstatt (z.B. Plakat oder szenische Gestaltung, Modellbau, etc.)
Urteils-kompetenz	Die SuS • erörtern die Relevanz einzelner Glaubensaussagen für das eigene Leben und die gesellschaftliche Wirklichkeit (UK2) • erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen ethische Fragen (UK3)	Die SuS • erörtern Konsequenzen, die sich aus der Vorstellung von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen ergeben (u.a. die Gleichwertigkeit von Frau und Mann) • erörtern den Zusammenhang von Freiheit und Verantwortung • erörtern, in welcher Weise biblische Grundlegungen der Ethik zur Orientierung für ethische Urteilsbildung herangezogen werden können	
Handlungs-kompetenz	Die SuS • nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK2) • greifen im Gespräch über religiös relevante Themen Beiträge anderer sachgerecht und konstruktiv auf (HK3) • treffen eigene Entscheidungen in ethisch relevanten Zusammenhängen unter Berücksichtigung des christlichen Menschenbildes (HK 4)		

Unterrichtsvorhaben IV.:
Thema: *Darf der Mensch alles tun, was er kann?*

Inhaltsfelder:
IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive
IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

Inhaltliche Schwerpunkte:
Charakteristika christlicher Ethik
(Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes)

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	**Konkretisierte Kompetenzerwartungen**:	**Vereinbarungen der FK:**
Sach-kompetenz	Die SuS • entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung (SK 1) • identifizieren Religion und Glaube als eine wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart. (SK3)	Die SuS • erläutern Charakteristika des biblisch-christlichen Menschenbildes und grenzen es von kontrastierenden Bildern vom Menschen ab • erläutern an ausgewählten Beispielen ethische Herausforderungen für Individuum und Gesellschaft und deuten sie als religiös relevante Entscheidungssituationen • erläutern Schritte ethischer Urteilsfindung • analysieren ethische Entscheidungen im Hinblick auf die zugrundeliegenden Werte und Normen • erläutern die Verantwortung für sich, für andere und vor Gott als wesentliches Element christlicher Ethik	**Inhaltliche Akzente des Vorhabens** Fortsetzung des Sozialprojektes Ethische Urteilsfindung Arbeit an konkreten Fallbeispielen (z.B. Thematik: Sterbehilfe) **Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte** Besuche im LWL/Altenheim (Sozialprojekt) Fallbeispiele Filmanalyse Sachtexte/Materialien aus anderen Disziplinen (z.B. Biologie, Sozialwissenschaft, Psychologie, etc.) **Form(en) der Kompetenzüberprüfung** Reflexion des Projektes Podiumsdiskussion
Methoden-kompetenz	Die SuS • beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1) • recherchieren methodisch angeleitet in Archiven, Bibliotheken und/oder im Internet, exzerpieren Informationen und zitieren sachgerecht und funktionsbezogen (MK 6)		

	• bereiten Arbeitsergebnisse, den eigenen Standpunkt und andere Positionen medial und adressatenbezogen auf (MK 7).		
Urteils-kompetenz	Die SuS • erörtern die Relevanz einzelner Glaubensaussagen für das eigene Leben und die gesellschaftliche Wirklichkeit (UK2) • erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen ethische Fragen (UK3)	Die SuS • erörtern Konsequenzen, die sich aus der Vorstellung von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen ergeben (u.a. die Gleichwertigkeit von Frau und Mann) • erörtern, in welcher Weise biblische Grundlegungen der Ethik zur Orientierung für ethische Urteilsbildung herangezogen werden können • erörtern verschiedene Positionen zu einem ausgewählten Konfliktfeld unter Berücksichtigung christlicher Ethik in katholischer Perspektive	
Handlungs-kompetenz	Die SuS • nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK2) • treffen eigene Entscheidungen in ethisch relevanten Zusammenhängen unter Berücksichtigung des christlichen Menschenbildes (HK 4)		

Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS

Jahresthema: *"Gibt es einen Gott und wenn ja, was hat das mit mir zu tun?" - Die Frage nach Gott und seiner Relevanz für das Leben des Einzelnen und der Gesellschaft - Annäherung aus theologischer, christologischer, ekklesiologischer und eschatologischer Perspektive.*

Unterrichtsvorhaben I.:

Thema: *Von Gott, Göttern und Götzen - "Es muss doch mehr als alles geben" - Die Sehnsucht nach dem ganz Anderen*

Inhaltsfelder:

IF1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 2: Christliche Antwort auf die Gottesfrage

Inhaltliche Schwerpunkte:

Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben

Die Frage nach der Existenz Gottes

Biblisches Reden von Gott

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	**Konkretisierte Kompetenzerwartungen**:	**Vereinbarungen der FK:**
Sach-kompetenz	Die SuS • identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen (SK 1) • setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2) • erläutern grundlegende Inhalte des Glaubens an den sich in der Geschichte Israels und in Jesus Christus offenbarenden Gott, der auf Jesus Christus gegründeten Kirche und der christlichen Hoffnung auf Vollendung (SK 4) • stellen an ausgewählten Inhalten Gemeinsamkeiten von Konfessionen und Religionen sowie deren Unterschiede dar (SK 7)	Die SuS • beschreiben die Suche von Menschen nach Sinn und Heil – mit, ohne oder gegen Gott • erläutern die mögliche Bedeutung christlicher Glaubensaussagen für die persönliche Suche nach Heil und Vollendung • beschreiben die Wahrnehmung und Bedeutung des Fragens nach Gott und des Redens von Gott in ihrer Lebenswirklichkeit • erläutern Stufen der Entwicklung und Wandlung von Gottesvorstellungen in der Biographie eines Menschen • erläutern die Schwierigkeit einer angemessenen Rede von Gott (u.a. das anthropomorphe Sprechen von Gott in geschlechterspezifischer Perspektive) • erläutern eine Position, die die Plausibilität des Gottesglaubens aufzuzeigen versucht • entfalten zentrale Aussagen des jüdisch-christlichen Gottesverständnisses (Gott als Befreier, als der ganz Andere, als der Unverfügbare, als Bundespartner*)* • stellen die Rede vom trinitarischen Gott als Spezifikum des christlichen Glaubens und als	**Inhaltliche Akzente des Vorhabens** - Der Mensch auf der Suche nach Sinn - verschiedene auch nichtchristliche Sinn- und Heilsangebote - (kritisch beleuchtet) - verschiedene Gottesvorstellungen (auch aus anderen Religionen) - zentrale Aussagen des jüdisch-christlichen Gottesverständnisses (s. Kompetenzen/ Trinität) - **Gottesbilder der Exoduserzählung** - biblisches Bilderverbot - Begrifflichkeiten: Monotheismus/ Polytheismus - Angemessenes Sprechen von Gott - Transzendenzbegriff - Bedeutung von Religion im Leben der Menschen - Oser/Gmünder: Stufen religiöser Entwicklung - Konsequenzen aus dem christlichen Gottesglauben **Methodische Akzente des Vorhabens/fachübergreifende Bezüge/außerschulische Lernorte** Textarbeit, Bildanalyse/ Bildmeditation, Recherche von Informationen

		Herausforderung für den interreligiösen Dialog dar	**Form(en) der Kompetenzüberprüfung** - Präsentationen von Arbeitsergebnissen - "Der Sinn meines Lebens?!" - Formulierung einer eigenen Position zu den in der Reihe aufgeworfenen Fragen
Methoden-kompetenz	Die SuS • beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1) • analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte (MK 5) • erarbeiten kriterienorientiert Zeugnisse anderer Religionen sowie Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften (MK 6) • recherchieren (u.a. in Bibliotheken und im Internet), exzerpieren Informationen und zitieren sachgerecht und funktionsbezogen (MK 8)		
Urteils-kompetenz	Die SuS • bewerten Möglichkeiten und Grenzen des Sprechens vom Transzendenten (UK 1)	Die SuS • beurteilen zeitgenössische Glücks- und Sinnangebote im Hinblick auf Konsequenzen für individuelles und gesellschaftliches Leben • beurteilen die Bedeutung christlicher Perspektiven auf das Menschsein für die individuelle Lebensgestaltung (u.a. in Partnerschaft) und das gesellschaftliche Leben • erörtern die Vielfalt von Gottesbildern und setzen sie in Beziehung zum biblischen Bilderverbot	
Handlungs-kompetenz	Die SuS • sprechen angemessen und reflektiert über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1) • nehmen unterschiedliche konfessionelle, weltanschauliche und wissenschaftliche Perspektiven ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK 3) • verleihen ausgewählten thematischen Aspekten in unterschiedlichen Gestaltungsformen kriterienorientiert und reflektiert Ausdruck (HK 6)		

<table>
<tr><td colspan="4"><u>Unterrichtsvorhaben II.:</u>
Thema: Einer, dem man folgen sollte?! - Gott wird Mensch, die Person Jesu Christi

Inhaltsfelder:
IF 2: Christliche Antwort auf die Gottesfrage
IF 3: Das Zeugnis von Zuspruch und Anspruch Jesu Christi
IF 5: Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu

Inhaltliche Schwerpunkte:
Jesus von Nazareth, der Christus
Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu
Biblisches Reden von Gott</td></tr>
<tr><td></td><td>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</td><td>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</td><td>Vereinbarungen der FK:</td></tr>
<tr><td>Sach-kompetenz</td><td>Die SuS
• stellen die Relevanz religiöser Fragen und Inhalte und die Art ihrer Rezeption anhand von Werken der Kunst, Musik, Literatur oder des Films dar (SK 3)
• stellen Formen und Bedeutung religiöser Sprache an Beispielen dar (SK 5)
• deuten Glaubensaussagen unter Berücksichtigung des historischen Kontextes ihrer Entstehung und ihrer Wirkungsgeschichte (SK 6)</td><td>Die SuS
• erläutern das von Jesus gelebte und gelehrte Gottesverständnis
• deuten die Evangelien als Zeugnisse des Glaubens an den Auferstandenen
• erläutern Zuspruch und Anspruch der Reich-Gottes-Botschaft Jesu vor dem Hintergrund des sozialen, politischen und religiösen Kontextes
• erläutern an einem Beispiel das Bekenntnis zum Mensch gewordenen Gott
• erläutern die Sichtweise auf Jesus im Judentum oder im Islam und vergleichen sie mit der christlichen Perspektive
• stellen an historischen oder aktuellen Beispielen Formen und Wege der Nachfolge Jesu dar</td><td rowspan="2">Inhaltliche Akzente des Vorhabens
- "Wer ist dieses Jesus Christus?" - Unterscheidung historischer Jesus/kerygmatischer Christus - Jesus als wahrer Mensch und wahrer Gott
- Evangelien als Glaubenszeugnisse/ 2-Quellen-Theorie
- Zeit und Umwelt Jesu/ Religiösen Gruppen
- Zentrale Lebensabschnitte und Anliegen (erste Annäherung an die Reich-Gottes-Botschaft)
- das von Jesu gelehrte und gelebte Gottesverständnis
- Jesus beruft in seine Nachfolge (historische oder aktuelle Beispiele)
- Relevanz des Beispiels Jesu für das eigene Leben (Werteübernahme, o.ä.)
- Der Tod Jesu als Konsequenz seines Lebens?! – Auseinandersetzung mit der Schuldfrage
- Jesus im Judentum und Islam

Methodische Akzente des Vorhabens/fachübergreifende Bezüge/außerschulische Lernorte
Bibelarbeit, Methoden der Bibelauslegung (historisch- kritisch), Bildanalyse, ggf. Filmanalyse, Textarbeit

Form(en) der Kompetenzüberprüfung
Zusammenfassung/Visualisierungen von Texten</td></tr>
<tr><td>Methoden-kompetenz</td><td>Die SuS
• beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1)
• analysieren kriterienorientiert lehramtliche und andere Dokumente christlichen Glaubens unter Berücksichtigung ihres Entstehungszusammenhangs und ihrer Wirkungsgeschichte (MK 2)</td><td></td></tr>
</table>

	• analysieren biblische Texte unter Berücksichtigung ausgewählter Schritte der historisch-kritischen Methode (MK 3) • analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte(MK 5) • analysieren Bilder in ihren zentralen Aussagen (MK 7)		
Urteils-kompetenz	Die SuS • erörtern unter Berücksichtigung von Perspektiven der katholischen Lehre Positionen anderer Konfessionen und Religionen (UK 3)	Die SuS • beurteilen den Umgang mit der Frage nach der Verantwortung und der Schuld an der Kreuzigung Jesu • erörtern die Relevanz biblisch-christlicher Ethik für das individuelle Leben und die gesellschaftliche Praxis (Verantwortung und Engagement für die Achtung der Menschenwürde, für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung)	
Handlungs-kompetenz	Die SuS • argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK 4) • treffen eigene Entscheidungen im Hinblick auf die individuelle Lebensgestaltung und gesellschaftliches Engagement unter Berücksichtigung von Handlungskonsequenzen des christlichen Glaubens (HK 5)		

Unterrichtsvorhaben III.:
Thema: *Kirche - eine Form des institutionalisierten Glaubens?! - Zur Frage der Bedeutung, des Wandels und der Aufgaben der Kirche*

Inhaltsfelder:
IF 4: Kirche in ihrem Anspruch und Auftrag
IF 5: Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu

Inhaltliche Schwerpunkte:
Kirche in ihrem Selbstverständnis vor den Herausforderungen der Zeit
Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	**Konkretisierte Kompetenzerwartungen**:	**Vereinbarungen der FK:**
Sach-kompetenz	Die SuS • stellen die Relevanz religiöser Fragen und Inhalte und die Art ihrer Rezeption anhand von Werken der Kunst, Musik, Literatur oder des Films dar (SK 3) • erläutern grundlegende Inhalte des Glaubens an den sich in der Geschichte Israels und in Jesus Christus offenbarenden Gott, der auf Jesus Christus gegründeten Kirche und der christlichen Hoffnung auf Vollendung (SK 4) • deuten Glaubensaussagen unter Berücksichtigung des historischen Kontextes ihrer Entstehung und ihrer Wirkungsgeschichte (SK 6)	Die SuS • erläutern die mögliche Bedeutung christlicher Glaubensaussagen für die persönliche Suche nach Heil und Vollendung • beschreiben die Wahrnehmung und Bedeutung von Kirche in ihrer Lebenswirklichkeit • erläutern den Ursprung der Kirche im Wirken Jesu und als Werk des Heiligen Geistes • erläutern an einem historischen Beispiel, wie Kirche konkret Gestalt angenommen hat • erläutern den Auftrag der Kirche, Sachwalterin des Reiches Gottes zu sein • erläutern an Beispielen die kirchlichen Vollzüge Diakonia, Martyria, Leiturgia sowie Koinonia als zeichenhafte Realisierung der Reich-Gottes-Botschaft Jesu Christi • erläutern die anthropologische und theologische Dimension eines Sakraments • erläutern Kirchenbilder des II. Vatikanischen Konzils (u.a. Volk Gottes) als Perspektiven für eine Erneuerung der Kirche • erläutern Aussagen und Anliegen der katholischen Kirche im Hinblick auf den besonderen Wert und die Würde menschlichen Lebens • stellen an historischen oder aktuellen Beispielen Formen und Wege der Nachfolge Jesu dar	**Inhaltliche Akzente des Vorhabens** - Kirche als Sinnangebot zur Lebensbewältigung - Ursprung der Kirche - Institutionalisierung der Kirche (Text von O´Dea) - Was ist Kirche und wie verändert sie sich (an ausgewählten Beispielen (z.B. Jerusalemer Apostelkonvent/Antiochenischer Zwischenfall) bis hin zum zweiten Vatikanum) - Sakramentenverständnis - Aufgaben der Kirche - Ämterverständnis damals und heute (frühe Christengemeinden & 1./2. Vat. Konzil, allgemeines Priestertum vs. Amtspriestertum, ggf. aktuelle Auseinandersetzung) - kritische Anfragen an Kirche (Kommt Kirche ihrem Auftrag nach?) - Kirche als Nachfolgegemeinschaft, die Stellung bezieht zu aktuellen Fragen (Würde des Menschen, aktuelle Wertediskussionen), Engagement beispielhafter Christen. **Methodische Akzente des Vorhabens/fachübergreifende Bezüge/außerschulische Lernorte** Referate/ Recherche, Textarbeit Ggf. Besuch der Kirchen in Geseke Ggf. Einladung von geeigneten Gesprächspartnern

Methoden-kompetenz	Die SuS • beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1) • analysieren kriterienorientiert lehramtliche und andere Dokumente christlichen Glaubens unter Berücksichtigung ihres Entstehungszusammenhangs und ihrer Wirkungsgeschichte (MK 2) • analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte (MK 5)		**Form(en) der Kompetenzüberprüfung** Gestaltung der eigenen Vorstellung von Kirche (Kirchenträume) Präsentationen von Arbeitsergebnisse
Urteils-kompetenz	• bewerten Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation (UK 4)	Die SuS • beurteilen die Bedeutung christlicher Perspektiven auf das Menschsein für die individuelle Lebensgestaltung (u.a. in Partnerschaft) und das gesellschaftliche Leben • erörtern, ob und wie sich die katholische Kirche in ihrer konkreten Praxis am Anspruch der Reich-Gottes-Botschaft Jesu orientiert • erörtern die Bedeutung und Spannung von gemeinsamem und besonderem Priestertum in der katholischen Kirche	
Handlungs-kompetenz	• argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK 4)		

Unterrichtsvorhaben IV.:
Thema: *Leben und Zukunft unter christlichen Vorzeichen?! - Die christliche Reich Gottes Botschaft und ihre Folgen für unser Leben.*

Inhaltsfelder:
IF 3: Das Zeugnis von Zuspruch und Anspruch Jesu Christi
IF 4: Kirche in ihrem Anspruch und Auftrag
IF 5: Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu
IF 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung

Inhaltliche Schwerpunkte:
Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort
Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	**Konkretisierte Kompetenzerwartungen**:	**Vereinbarungen der FK:**
Sach-kompetenz	Die SuS • identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen (SK 1) • setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2) • stellen Formen und Bedeutung religiöser Sprache an Beispielen dar (SK 5)	Die SuS • erläutern Zuspruch und Anspruch der Reich-Gottes-Botschaft Jesu vor dem Hintergrund des sozialen, politischen und religiösen Kontextes • stellen den Zusammenhang von Tat und Wort in der Verkündigung Jesu an ausgewählten biblischen Texten dar • erläutern den Auftrag der Kirche, Sachwalterin des Reiches Gottes zu sein • analysieren verschiedene Positionen zu einem konkreten ethischen Entscheidungsfeld im Hinblick auf die zugrundeliegenden ethischen Begründungsmodelle • erläutern auf der Grundlage des biblisch-christlichen Menschenbildes (u.a. Gottesebenbildlichkeit) Spezifika christlicher Ethik • erläutern Aussagen und Anliegen der katholischen Kirche im Hinblick auf den besonderen Wert und die Würde menschlichen Lebens • stellen an historischen oder aktuellen Beispielen Formen und Wege der Nachfolge Jesu dar • analysieren traditionelle und zeitgenössische theologische Deutungen der Bilder von Gericht und Vollendung im Hinblick auf das zugrundeliegende Gottes- und Menschenbild	**Inhaltliche Akzente des Vorhabens** - Reich-Gottes-Botschaft als Wort und Tat Verkündigung - Beispielhaft erläutert anhand von Gleichnissen und Bergpredigt (ggf. Wunder) - eschatologischer Vorbehalt - Auswirkungen der Reich Gottes Botschaft auf die Gestaltung von Gesellschaft - aufgreifen der Rolle der Kirche als "Sachverwalterin des Reich Gottes" - **ethische Konsequenzen der Reich-Gottes-Botschaft an einem selbstgewählten Beispiel** - Grundlagen ethischer Argumentation - **Modelle normativer Ethik: deontologische und utilitaristische Argumentation** - Der Mensch im Spannungsfeld zwischen dem was schon ist und was wir erreichen können und dem was noch aussteht. **Methodische Akzente des Vorhabens/fachübergreifende Bezüge/außerschulische Lernorte** Bibelarbeit, Synoptischer Vergleich, Textarbeit, ethische Diskussionen

Methoden-kompetenz	Die SuS • beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1) • analysieren biblische Texte unter Berücksichtigung ausgewählter Schritte der historisch-kritischen Methode (MK 3)		**Form(en) der Kompetenzüberprüfung** Verfremdung eines Gleichnisses, (Podiums-)Diskussion
Urteils-kompetenz	Die SuS • erörtern die Relevanz von Glaubensaussagen heute (UK 2) • bewerten Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation (UK 4) • erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen komplexere religiöse und ethische Fragen (UK 5)	Die SuS • beurteilen die Bedeutung christlicher Perspektiven auf das Menschsein für die individuelle Lebensgestaltung (u.a. in Partnerschaft) und das gesellschaftliche Leben • beurteilen an einem Beispiel aus den Evangelien Möglichkeiten und Grenzen der historisch-kritischen Methode und eines anderen Wegs der Schriftauslegung • erörtern die Relevanz des christlichen Glaubens an Jesu Auferstehung für Menschen heute • erörtern, ob und wie sich die katholische Kirche in ihrer konkreten Praxis am Anspruch der Reich-Gottes-Botschaft Jesu orientiert • beurteilen Möglichkeiten und Grenzen unterschiedlicher Typen ethischer Argumentation • erörtern unterschiedliche Positionen zu einem konkreten ethischen Entscheidungsfeld unter Berücksichtigung christlicher Ethik in katholischer Perspektive • erörtern die Relevanz biblisch-christlicher Ethik für das individuelle Leben und die gesellschaftliche Praxis (Verantwortung und Engagement für die Achtung der Menschenwürde, für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung) • erörtern an eschatologischen Bildern das Problem einer Darstellung des Undarstellbaren	
Handlungs-kompetenz	Die SuS • entwickeln, auch im Dialog mit anderen, Konsequenzen für verantwortliches Sprechen in weltanschaulichen Fragen (HK 2)		

	• treffen eigene Entscheidungen im Hinblick auf die individuelle Lebensgestaltung und gesellschaftliches Engagement unter Berücksichtigung von Handlungskonsequenzen des christlichen Glaubens (HK 5)		

Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS **Jahresthema:** „Wie plausibel ist der Glaube?“ - Theologische, christologische, eschatologische und ekklesiologische Antworten			
Unterrichtsvorhaben V **Thema**: „Kann man eigentlich (noch) vernünftig glauben?“ – Der Glaube an den christlichen Gott vor den Herausforderungen des Atheismus und der Theodizee **Inhaltsfelder**: IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage F 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation **Inhaltliche Schwerpunkte**: • Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben • Die Frage nach der Existenz Gottes • Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu			
	Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	**Konkretisierte Kompetenzerwartungen**:	**Vereinbarungen der FK:**
Sach-kompetenz	Die SuS • identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen (SK 1) • setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2)	Die SuS • beschreiben die Suche von Menschen nach Sinn und Heil – mit, ohne oder gegen Gott, • erläutern die mögliche Bedeutung christlicher Glaubensaussagen für die persönliche Suche nach Heil und Vollendung • beschreiben die Wahrnehmung und Bedeutung des Fragens nach Gott und des Redens von Gott in ihrer Lebenswirklichkeit • erläutern eine Position, die die Plausibilität des Gottesglaubens aufzuzeigen versucht,	**Inhaltliche Akzente des Vorhabens** • Passt Gott in unsere Welt? Beobachtungen zur Präsenz von Gottesbildern in unserer Lebenswirklichkeit • Erscheinungsformen und Vorwürfe des (neuen) Atheismus • Gibt es Gott, weil der Mensch ihn braucht? - Projektionstheorie (Feuerbach/ Marx) • Kann man dennoch „vernünftig“ an Gott glauben? – Grenzen und Möglichkeiten von Argumenten für die Existenz Gottes (am Beispiel des Kausalitätsarguments)

	• stellen die Relevanz religiöser Fragen und Inhalte und die Art ihrer Rezeption anhand von Werken der Kunst, Musik, Literatur oder des Films dar (SK 3)	• stellen die Position eines theoretisch begründeten Atheismus in seinem zeitgeschichtlichen Kontext dar • ordnen die Theodizeefrage als eine zentrale Herausforderung des christlichen Glaubens ein • erläutern auf der Grundlage des biblisch-christlichen Menschenbildes (u.a. Gottesebenbildlichkeit) Spezifika christlicher Ethik	• Wie kann Gott das zulassen? – Die Theodizeefrage und ihre Reflexion in der Bibel (exemplarisch Hiob), in der Theologie (z.B.: Leid als Preis der Freiheit, Gedankenexperimente zur Theodizee) und ggf. an einem Film • „Brauchen“ wir die Rede von Gott (gerade) heute? – Gottesrede und Identität • Passt Gott in meine Welt? – Reflexion über die Relevanz des Unterrichtsvorhabens (z.B. in Form eines Essays, der sich mit den Ergebnissen subjektivauseinandersetzt) **Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte** • Texterschließung von argumentativen, philosophischen Texten • ggf. Bild-/ Filmanalyse • Ggf. Recherche im Internet **Form(en) der Kompetenzüberprüfung** • Präsentationen von Arbeitsergebnissen auf Folie und/oder Plakat • z.B.: Essay
Methoden-kompetenz	Die SuS • beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1) • analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte (MK 5) • erarbeiten kriterienorientiert Zeugnisse anderer Religionen sowie Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften (MK 6) • analysieren Bilder in ihren zentralen Aussagen (MK 7)		
Urteils-kompetenz	Die SuS • bewerten Möglichkeiten und Grenzen des Sprechens vom Transzendenten (UK 1) • erörtern die Relevanz von Glaubensaussagen heute (UK 2) • bewerten Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation (UK 4) • erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen komplexere religiöse und ethische Fragen (UK 5)	Die SuS • beurteilen die Bedeutung christlicher Perspektiven auf das Menschsein für die individuelle Lebensgestaltung (u.a. in Partnerschaft) und das gesellschaftliche Leben • erörtern eine Position der Religionskritik im Hinblick auf ihre Tragweite • erörtern eine theologische Position zur Theodizeefrage • erörtern die Relevanz biblisch-christlicher Ethik für das individuelle Leben und die gesellschaftliche Praxis (Verantwortung und Engagement für die Achtung der Menschenwürde, für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung)	
Handlungs-kompetenz	Die SuS		

	• entwickeln, auch im Dialog mit anderen, Konsequenzen für verantwortliches Sprechen in weltanschaulichen Fragen (HK 2) • nehmen unterschiedliche konfessionelle, weltanschauliche und wissenschaftliche Perspektiven ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK 3) • argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK 4).		

Unterrichtsvorhaben VI

Thema: Die Botschaft von Erlösung, Heil und Vollendung – ein Angebot ohne Nachfrage?

Inhaltsfelder:
IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive
IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi
IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation
IF 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung

Inhaltliche Schwerpunkte:
- Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben
- Jesus von Nazareth, der Christus: Tod und Auferweckung
- Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu
- Die christliche Botschaft von Tod und Auferstehung

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	**Konkretisierte Kompetenzerwartungen**:	**Vereinbarungen der FK:**
Sach-kompetenz	Die SuS • identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen (SK 1) • setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen	Die SuS • beschreiben die Suche von Menschen nach Sinn und Heil – mit, ohne oder gegen Gott • erläutern die mögliche Bedeutung christlicher Glaubensaussagen für die persönliche Suche nach Heil und Vollendung • deuten die Evangelien als Zeugnisse des Glaubens an den Auferstandenen	**Inhaltliche Akzente des Vorhabens** • Jesus und sein Leben - ein Vorbild für uns? • Der Tod Jesu und seine Deutungsmöglichkeiten **(Deutung des Todes als Sühneopfer)** [Theologie von oben/unten] • Kritische Reflexion des Sühnopfergedankens • Auferweckung Jesu (mind. 2 Ansätze)

	Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2) • erläutern grundlegende Inhalte des Glaubens an den sich in der Geschichte Israels und in Jesus Christus offenbarenden Gott, der auf Jesus Christus gegründeten Kirche und der christlichen Hoffnung auf Vollendung (SK 4)	• stellen unterschiedliche Deutungen des Todes Jesu dar • deuten Ostererfahrungen als den Auferstehungsglauben begründende Widerfahrnisse • erläutern die fundamentale Bedeutung der Auferweckung Jesu Christi für den christlichen Glauben • erläutern auf der Grundlage des biblisch-christlichen Menschenbildes (u.a. Gottesebenbildlichkeit) Spezifika christlicher Ethik • beschreiben Wege des Umgangs mit Tod und Endlichkeit • erläutern ausgehend von einem personalen Leibverständnis das Spezifische des christlichen Glaubens an die Auferstehung der Toten • erläutern christliche Jenseitsvorstellungen im Vergleich zu Jenseitsvorstellungen einer anderen Religion	• Herausstellung des explizit christlichen Auferstehungsglaubens (Auferstehung als "ganzheitliche Auferstehung") • Auferstehung und ewiges Lebens **Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte** Textarbeit, Bibelarbeit, synoptischer Vergleich **Form(en) der Kompetenzüberprüfung** Essay/Reflexion: "Was bedeutet Auferstehung für mich? Was nehme ich aus der Reihe mit?"
Methoden-kompetenz	Die SuS • analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte(MK 5) • werten einen synoptischen Vergleich kriterienorientiert aus (MK 4)		
Urteils-kompetenz	Die SuS • erörtern die Relevanz von Glaubensaussagen heute (UK 2) • erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen komplexere religiöse und ethische Fragen (UK 5)	Die SuS • beurteilen zeitgenössische Glücks- und Sinnangebote im Hinblick auf Konsequenzen für individuelles und gesellschaftliches Leben • beurteilen die Bedeutung christlicher Perspektiven auf das Menschsein für die individuelle Lebensgestaltung (u.a. in Partnerschaft) und das gesellschaftliche Leben • beurteilen unterschiedliche Deutungen des Todes Jesu im Hinblick auf das zugrundeliegende Gottes- und Menschenbild • erörtern die Relevanz des christlichen Glaubens an Jesu Auferstehung für Menschen heute	
Handlungs-kompetenz	Die SuS • sprechen angemessen und reflektiert über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1)		

	• argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK 4)		

Unterrichtsvorhaben VII

Thema: „Viele Wege führen zu Gott“ oder: „Ohne Jesus Christus kein Heil“? – Der Wahrheitsanspruch der Kirche im interreligiösen und interkonfessionellen Dialog

Inhaltsfelder:
IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive
IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage
IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi
IF 4: Kirche in ihrem Anspruch und Auftrag
IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

Inhaltliche Schwerpunkte:
- Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben
- Die Frage nach der Existenz Gottes
- Jesus von Nazareth, der Christus: Tod und Auferweckung
- Kirche in ihrem Selbstverständnis vor den Herausforderungen der Zeit
- Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	**Konkretisierte Kompetenzerwartungen**:	**Vereinbarungen der FK:**
Sach-kompetenz	Die SuS • identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen (SK 1) • setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2) • stellen an ausgewählten Inhalten Gemeinsamkeiten von Konfessionen und	Die SuS • erläutern die mögliche Bedeutung christlicher Glaubensaussagen für die persönliche Suche nach Heil und Vollendung • stellen die Rede vom trinitarischen Gott als Spezifikum des christlichen Glaubens und als Herausforderung für den interreligiösen Dialog dar • erläutern die Sichtweise auf Jesus im Judentum oder im Islam und vergleichen sie mit der christlichen Perspektive • beschreiben an einem Beispiel Möglichkeiten des interkonfessionellen Dialogs	**Inhaltliche Akzente des Vorhabens** • Kirche verändert sich - das 2. Vatikanische Konzil • Kirchenbilder des 2. vatikanischen Konzils • Wahrnehmung von verschiedenen Religionen in unserer Lebenswelt • **Das Verhältnis zu den nichtchristlichen Religionen: Nostra aetate** • Unerledigte Fragen zwischen Judentum und Christentum: z.B.: Gottheit Jesu; Shalom Ben-Chorin: „Der Glaube Jesu eint uns, aber der Glaube an Jesus trennt uns“[3] • Ggf.: Katholische und evangelische Kirche / Christen im Dialog

[3] Ders., Jüdische Fragen um Jesus Christus, in: Juden-Deutsche-Christen, hg. von Hans Jürgen Schulz, Stuttgart 1961, 140-150 i.A. (vgl. Forum Religion 3, 132f)

	Religionen sowie deren Unterschiede dar (SK 7)	• erläutern Anliegen der katholischen Kirche im interreligiösen Dialog	**Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte** Film, Textarbeit **Form(en) der Kompetenzüberprüfung** • z.B. Präsentationen von Arbeitsergebnissen
Methoden-kompetenz	Die SuS • analysieren kriterienorientiert lehramtliche und andere Dokumente christlichen Glaubens unter Berücksichtigung ihres Entstehungszusammenhangs und ihrer Wirkungsgeschichte (MK 2) • analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte (MK 5)		
Urteils-kompetenz	Die SuS • erörtern unter Berücksichtigung von Perspektiven der katholischen Lehre Positionen anderer Konfessionen und Religionen (UK 3) • bewerten Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation (UK 4) • erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen komplexere religiöse und ethische Fragen (UK 5)	Die SuS • erörtern im Hinblick auf den interreligiösen Dialog die Relevanz des II. Vatikanischen Konzils • erörtern die Relevanz biblisch-christlicher Ethik für das individuelle Leben und die gesellschaftliche Praxis (Verantwortung und Engagement für die Achtung der Menschenwürde, für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung)	
Handlungs-kompetenz	Die SuS • entwickeln, auch im Dialog mit anderen, Konsequenzen für verantwortliches Sprechen in weltanschaulichen Fragen (HK 2) • nehmen unterschiedliche konfessionelle, weltanschauliche und wissenschaftliche Perspektiven ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK 3) • argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK 4) • treffen eigene Entscheidungen im Hinblick auf die individuelle Lebensgestaltung und gesellschaftliches Engagement unter Berücksichtigung von		

	Handlungskonsequenzen des christlichen Glaubens (HK 5)		

Unterrichtsvorhaben VIII
Thema: Unsterblich sein oder ewig leben? – Der Mensch zwischen Verdrängung des Todes und der Sehnsucht nach Vollendung
Inhaltsfelder:
IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive
IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi
IF 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung

Inhaltliche Schwerpunkte:
- Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben
- Jesus von Nazareth, der Christus: Tod und Auferweckung
- Die christliche Botschaft von Tod und Auferstehung

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	**Konkretisierte Kompetenzerwartungen**:	**Vereinbarungen der FK:**
Sach-kompetenz	Die SuS • identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen (SK 1) • setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2) • stellen die Relevanz religiöser Fragen und Inhalte und die Art ihrer Rezeption anhand von Werken der Kunst, Musik, Literatur oder des Films dar (SK 3) • erläutern grundlegende Inhalte des Glaubens an den sich in der Geschichte Israels und in Jesus Christus offenba-	Die SuS • erläutern die mögliche Bedeutung christlicher Glaubensaussagen für die persönliche Suche nach Heil und Vollendung • erläutern die fundamentale Bedeutung der Auferweckung Jesu Christi für den christlichen Glauben • beschreiben Wege des Umgangs mit Tod und Endlichkeit • erläutern ausgehend von einem personalen Leibverständnis das Spezifische des christlichen Glaubens an die Auferstehung der Toten • analysieren traditionelle und zeitgenössische theologische Deutungen der Bilder von Gericht und Vollendung im Hinblick auf das zugrundeliegende Gottes- und Menschenbild • erläutern christliche Jenseitsvorstellungen im	**Inhaltliche Akzente des Vorhabens** • Niemand lebt ewig - konfrontiert mit dem Tod • Ist es für mich sinnvoll, an ein „Leben nach dem Tod“ zu glauben? (z.B. Nahtoderfahrung) • Was können wir uns darunter vorstellen: „Leben nach dem Tod“? - Kamphaus: Eine Fortsetzung des irdischen Lebens findet nicht statt. - Die christliche Auferstehungshoffnung, Leib-Seele-Problematik, Bezug zur Auferstehung Jesu; „Jüngstes Gericht“ - Christliche Bilder vom Himmelreich - **Die Vorstellung vom Gericht als Hoffnungsbild** - ggf. Vorstellungen in anderen Religionen • „Das Reich Gottes ist nahe!“ – Zuspruch und Anspruch der christlichen Hoffnung auf Vollendung

	renden Gott, der auf Jesus Christus gegründeten Kirche und der christlichen Hoffnung auf Vollendung (SK 4) • stellen an ausgewählten Inhalten Gemeinsamkeiten von Konfessionen und Religionen sowie deren Unterschiede dar (SK 7)	Vergleich zu Jenseitsvorstellungen einer anderen Religion	**Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte** • Bildanalyse • ggf. Analyse von Songs oder Kurzfilmen • Recherche im Internet **Form(en) der Kompetenzüberprüfung** • Präsentationen von Arbeitsergebnissen • Filmanalyse • Bildanalyse • Zeitungsartikel verfassen über gegenwärtige Tendenzen im Umgang mit der Sterblichkeit des Menschen
Methoden-kompetenz	Die SuS • beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1) • analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte (MK 5) • erarbeiten kriterienorientiert Zeugnisse anderer Religionen sowie Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften (MK 6) • analysieren Bilder in ihren zentralen Aussagen (MK 7) • recherchieren (u.a. in Bibliotheken und im Internet, exzerpieren Informationen und zitieren sachgerecht und funktionsbezogen (MK 8)		
Urteils-kompetenz	Die SuS • bewerten Möglichkeiten und Grenzen des Sprechens vom Transzendenten (UK 1) • erörtern die Relevanz von Glaubensaussagen heute (UK 2) • erörtern unter Berücksichtigung von Perspektiven der katholischen Lehre Positionen anderer Konfessionen und Religionen (UK 3) • bewerten Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation (UK 4) • erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen komplexere religiöse und ethische Fragen (UK 5)	Die SuS • beurteilen die Bedeutung christlicher Perspektiven auf das Menschsein für die individuelle Lebensgestaltung (u.a. in Partnerschaft) und das gesellschaftliche Leben • erörtern die Relevanz des christlichen Glaubens an Jesu Auferstehung für Menschen heute • beurteilen die Vorstellungen von Reinkarnation und Auferstehung im Hinblick auf ihre Konsequenzen für das Menschsein • erörtern an eschatologischen Bildern das Problem einer Darstellung des Undarstellbaren	

Handlungs-kompetenz	Die SuS • sprechen angemessen und reflektiert über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1) • nehmen unterschiedliche konfessionelle, weltanschauliche und wissenschaftliche Perspektiven ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK 3) • argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK 4)		

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schul-programms hat die Fachkonferenz Katholische Religionslehre die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 17 sind fachspezifisch angelegt.

Der Religionsunterricht an unserer Schule will dialogisch mit den Schülerinnen und Schülern die Sinnperspektive von Geschichten, Symbolen und Denkwegen christlicher Traditionen erschließen und ihnen im Unterricht die Freiheit eröffnen, sich mit dieser Sinn-Sicht vor dem Hintergrund ihrer Biographie (aneignend, ablehnend oder transformierend) auseinanderzusetzen, in der Hoffnung, dass sie einen eigenen Lebensglauben aufbauen und dass sich dieser Prozess auswirkt auf ihre Wahrnehmung der Welt sowie den Umgang mit ihr und vielleicht (als er-wünschte Wirkung, nicht als Absicht) in der Beheimatung in der christlichen Tradition, zumindest aber in einem respektvollen Umgang mit ihr.

In der Ausrichtung unseres Religionsunterrichts orientieren wir uns an Merkmalen eines guten Religionsunterrichts innerhalb des Bildungsauftrags der öffentlichen Schulen. Zudem folgen wir den Ausführungen in Kapitel 1 des Kernlehrplans für die Sekundarstufe II („Aufgaben und Ziele des Faches“).

Überfachliche Grundsätze:

1.) Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2.) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
3.) Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
4.) Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
5.) Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
6.) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
7.) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen sowie Schülern und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
8.) Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
9.) Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
10.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
11.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
12.) Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
13.) Die Lehr- und Lernzeit werden intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
14.) Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht. Es wird auf das Einhalten von Regeln, bewährten Gewohnheiten und Ritualen geachtet, mit Störungen wird deeskalierend umgegangen.

Fachliche Grundsätze:

15.) Der Religionsunterricht an unserer Schule orientiert sich an Grundsätzen der Korrelationsdidaktik.
16.) Der Religionsunterricht an unserer Schule folgt dem Ansatz des kinder- und jugendtheologischen Arbeitens[4].
17.) Der Religionsunterricht berücksichtigt Grundelemente kompetenzorientierten Unterrichtens (Diagnostik, lebensweltliche Anwendung, Übung und Überarbeitung, Metakognition etc.), um nachhaltig ein auf Lebenspraxis beziehbares „Glaubenswissen" zu fördern.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, Abschnitt 3 der APO- GOSt sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen.

2.3.1 Grundsätze

Für die Leistungsbewertung im Fach Katholische Religionslehre gilt am Gymnasium Antonianum insbesondere:

- „…, dass auch die Leistungsbewertung (Notengebung) im Fach unabhängig von der Glaubensentscheidung des Schülers erfolgen muss" (Vgl. Synodenbeschluss).
- „Bewertet werden – wie in anderen Fächern auch – überprüfbare Leistungen, wie das Anwenden von Fachwissen, der Grad der Fähigkeit, methodisch angemessen und sachgerecht zu arbeiten. Leistungsbewertung und Notengebung im Fach […] Katholische Religionslehre entsprechen dabei den Maßstäben anderer Fächer." (Richtlinien und Lehrpläne)
- Gefordert wird ein kritisch – kreativer Umgang mit den religiösen und theologischen Themen.
- Leistungsbewertung und –rückmeldung beziehen sich auf den Erreichungsgrad der im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzen (Sach-, Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenz).

[4] Vgl. bspw. Ulrich Kropăc, Kindertheologie als religionsdidaktischer Perspektivenwechsel. In: G. Hilger / S. Leimgruber / H.-G. Ziebertz (Hg), Religionsdidaktik. München [6]2010, S. 63-65.

Vereinbarungen der Fachkonferenz:

- Die Kriterien der Leistungsbewertung werden den Schülerinnen und Schülern immer zum Schuljahresbeginn, bei Lehrerwechsel auch zum Halbjahresbeginn mitgeteilt. Ein Hinweis darauf wird im Kurs- bzw. Klassenbuch vermerkt.
- Im Zusammenhang mit konkreten, insbesondere offenen Arbeitsformen werden die Kriterien der Leistungsbewertung den Schülerinnen und Schülern grundsätzlich vor deren Beginn transparent gemacht.

Leistungsbewertung findet in einem kontinuierlichen Prozess statt und bezieht sich auf alle von den Schülerinnen und Schülern im unterrichtlichen Zusammenhang erbrachten Leistungen. Dazu zählen:

- Klausuren
- Sonstige Mitarbeit

Rückmeldung zu den erreichten Lernständen wird jederzeit auf Nachfrage gegeben und zudem verpflichtend zum Ende eines Quartals. Bei Bedarf führt jede Lehrkraft dazu ein Leistungsgespräch, um gezielt auf individuelle Stärken und Schwächen der Schülerinnen und Schüler einzugehen. Hier besteht auch die Möglichkeit zur Absprache individueller Fördermaßnahmen (ggf. müssen in diesen Fällen auch die Eltern eingebunden werden).
Sollte eine besondere Förderung (z.B. im Falle eines Nachteilsausgleiches) erforderlich sein, so richtet sich die Fachschaft nach den gesetzlichen Bestimmungen. (Vgl. u.a. §13.7 APO-GOSt).

Die Eltern haben insbesondere an den Elternsprechtagen die Möglichkeit sich über den Leistungsstand ihrer Kinder zu informieren. Über die Kontaktangaben der Homepage oder über das Sekretariat können die Eltern darüber hinaus zwischenzeitlich Lehrkräfte kontaktieren, um Leistungsstände zu erfragen oder Probleme zu besprechen. Hierbei bietet sich auch die Möglichkeit, individuelle Fördermaßnahmen zu vereinbaren.

2.3.2 Der Bereich „Sonstige Mitarbeit“

Bewertungsgrundlage für „sonstige Leistungen“ im Unterricht

z.B.

- mündliche Beiträge zum Unterricht werden durch Beobachtung während des Schuljahres bewertet (Verstehensleistung/ Darstellungsleistung); Kriterien s. Tabelle[5]auf der nächsten Seite. Neben der Quantität ist die Qualität der Beiträge angemessen zu berücksichtigen.
- Referate und Präsentationen
- Einbringen von Materialien
- Diskursfähigkeit (z.B. Diskussion, Debatte, Streitgespräch, etc.)
- Gestaltendes Sprechen/ szenische Darstellungen (z.B. szenisches Spiel, Standbild, Dialogisierung, Pantomime, Rollenspiel)
- Unterrichtsdokumentationen (z.B. Projektmappe)
- Schriftliche Leistungsmessung (s.u.)
- Entsprechend dem Schulcurriculum führen die Schülerinnen und Schüler in bestimmten Jahrgangsstufen ein Projekt durch.

[5] Leistungsbewertung am Gymnasium Antonianum. Punkt 2.2. Bewertung der „Sonstigen Leistungen“(Einzusehen u.a. auf der Homepage des Gymnasium Antonianums).

Situation	Notendefinition	Note/Punkte
Keine freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Äußerungen nach Aufforderungen sind falsch.	Die Leistungen entsprechen den Anforderungen nicht und selbst Grundkenntnisse sind so lückenhaft, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behoben werden können.	Note: 6 Punkte: 0
Keine freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Äußerungen nach Aufforderung sind nur ansatzweise richtig und gehen kaum auf Zusammenhänge ein.	Die Leistungen entsprechen den Anforderungen nicht, lassen jedoch erkennen, dass die notwendigen Grundkenntnisse vorhanden sind und die Mängel in absehbarer Zeit behoben werden können.	Note: 5 Punkte: 1-3
Nur gelegentlich freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Äußerungen beschränken sich auf die Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus dem unmittelbar behandelten Stoffgebiet und sind im Wesentlichen richtig.	Die Leistungen weisen zwar Mängel auf, entsprechen aber im Ganzen noch den Anforderungen.	Note: 4 Punkte: 4-6
Regelmäßig freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Im Wesentlichen richtige Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus unmittelbar behandeltem Stoff..	Die Leistungen entsprechen den Anforderungen im Allgemeinen.	Note: 3 Punkte: 7-9
Regelmäßige freiwillige Mitarbeit. Verständnis schwieriger Sachverhalte und deren Einordnung in den Gesamtzusammenhang des Themas. Verknüpfung mit Kenntnissen des Stoffes der gesamten Unterrichtsreihe. Erkennen des Problems, Unterscheidung zwischen Wesentlichem und Unwesentlichem.	Die Leistungen entsprechen den Anforderungen voll.	Note: 2 Punkte: 10-12
Regelmäßige freiwillige Mitarbeit. Erkennen des Problems und dessen Einordnung in einen größeren Zusammenhang, sachgerechte und ausgewogene Beurteilung; eigenständige gedankliche Leistung als Beitrag zur Problemlösung. Angemessene, klare sprachliche Darstellung. Es sind Kenntnisse vorhanden, die über die Unterrichtsreihe hinausreichen.	Die Leistungen entsprechen den Anforderungen in besonderem Maße.	Note: 1 Punkte: 13-15

2.3.3 schriftliche Leistungsmessung und Klausuren

Bezüglich der schriftlichen Leistungsmessung vereinbart die Fachkonferenz Katholische Religion folgende Regelungen:

Sekundarstufe II

In der Sekundarstufe II werden bei entsprechender Schriftlichkeit Klausuren geschrieben werden. Des Weiteren können bei Bedarf pro Halbjahr in der Sekundarstufe II bis zu zwei schriftliche Lernkontrollen geschrieben werden. Dabei ist der Darstellungsleistung hinreichend Rechnung zu tragen. „Sofern gehäufte Verstöße

gegen die sprachliche Richtigkeit nicht bereits bei den Bewertungskriterien der Darstellungsleistung fachspezifisch berücksichtigt werden, führen sie gemäß § 13 Abs. 2 APO-GOSt zu einer Absenkung der Leistungsbewertung um eine Notenstufe in der Einführungsphase und um bis zu zwei Notenpunkte in der Qualifikationsphase."[6]

Für Klausuren gelten die folgenden Vereinbarungen:

- Dauer und Anzahl der Klausuren
  - in der EP: eine Klausur pro Halbjahr; zweistündig
  - in der QP: zwei Klausuren pro Halbjahr; dreistündig

- Als Aufgabentypen können die Textaufgabe (Typ IA/ Typ IB), die erweiterte Textaufgabe (Typ IIA/ Typ IIB) und die Gestaltungsaufgabe (Aufgabenart III) gewählt werden.

- Die Aufgabenformulierungen entsprechen der für die Abiturprüfung vorgesehenen und den Schülerinnen und Schülern zu Beginn der EF in Übersichtsform ausgehändigten Operatoren des Faches Katholische Religionslehre.

- Alle Anforderungsbereiche werden in der Aufgabenstellung abgedeckt.

- Die Beurteilung erfolgt durch ein Kriterien orientiertes Bewertungsraster (Punktesystem gemäß den Abiturvorgaben bzw. (in der EF) auf diese vorbereitet).

- Dabei werden folgende Korrekturzeichen[7] verwendet:

---

[6] Korrekturzeichen und Hinweise zur Korrektur von Klausuren, Stand 13.08.2015. https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-gost/faecher/getfile.php?file=3750, letzter Zugriff, 29.05.2016, 17.38 Uhr.

[7] Ebd.

Korrekturzeichen:

Die nachfolgenden Korrekturzeichen gelten für alle in deutscher Sprache abgefassten Texte in Klausurarbeiten.

Zeichen	Beschreibung
R	Rechtschreibung
Z	Zeichensetzung
G*	Grammatik (wenn nicht weiter spezifiziert, auch Syntax)
W **	Wortschatz

* Zur Spezifizierung von Grammatik- und Syntaxfehlern stehen zudem folgende Korrekturzeichen zur Verfügung:

Zeichen	Beschreibung
T	Tempus
M	Modus
N	Numerus
Sb	Satzbau
St	Wortstellung
Bz	Bezug

** Zur Spezifizierung von Wortschatzfehlern stehen zudem folgende Korrekturzeichen zur Verfügung:

Zeichen	Beschreibung
A	Ausdruck/unpassende Stilebene o.ä.
FS	Fachsprache (fehlend/falsch)

Zeichen für die inhaltliche Korrektur:

Zeichen	Beschreibung
✓	richtig (Ausführung/Lösung/etc.)
f	falsch (Ausführung/Lösung/etc.)
(✓)	folgerichtig (richtige Lösung auf Grundlage einer fehlerhaften Annahme/Zwischenlösung)
≀	ungenau (Ausführung/Lösung/etc.)
[—]	Streichung (überflüssiges Wort/Passage)
⌈ bzw. #	Auslassung
Wdh	Wiederholung, wenn vermeidbar

- Innerhalb des ersten Jahrgangs der Q-Phase kann die zweite Arbeit im zweiten Schulhalbjahr durch eine Facharbeit ersetzt werden; für deren Anfertigung gelten die kommunizierten und schriftlich fixierten Hinweise der Schule.

- Das Anfertigen von Klausuren wird – in Teilbereichen – im Unterricht eingeführt und geübt.

Zur Bildung der Gesamtnote sind die Sonstige Mitarbeit sowie, sofern das Fach schriftlich belegt wurde, die Ergebnisse der Klausuren zu gleichen Teilen zu werten. Allerdings soll bei der Notenfindung auch nach pädagogischen Aspekten beurteilt werden.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Im Unterricht wird schwerpunktmäßig mit ausgewählten, kompetenzorientierten Materialien und Aufgabenstellungen gearbeitet. Als Lehrwerk ist aktuell noch an der Schule das „Neue Forum Religion“ von W. Trutwin eingeführt. Dies soll aber in erster Linie nur zur Vertiefung und Nacharbeit für Abiturienten eingesetzt werden, da es nicht immer konform mit den unterrichtlichen methodischen Ansätzen geht. Ein verpflichtend einzusetzendes Lehrwerk gibt es also nicht. Sollte in Zukunft ein Lehrwerk verbindlich eingeführt werden, dient das Verzeichnis der zugelassenen Lernmittel für das Fach Katholische Religionslehre zur Orientierung.

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Vor dem Hintergrund des Schulprogramms und Schulprofils des Städtischen Gymnasiums Antonianum Geseke sieht sich die Fachkonferenz Katholische Religionslehre folgenden fach- und unterrichtsübergreifenden Entscheidungen verpflichtet:

- Das Fach Katholische Religionslehre unterstützt das schulinterne, für die Sekundarstufe I eingeführte, Methodencuricculum durch die Schulung überfachlicher und fachspezifischer Methoden sowie von Medienkompetenz im Zusammenhang mit den festgelegten konkretisierten Unterrichtsvorhaben (Anfertigung von Referaten, Protokollen, Recherchen, Präsentationen sowie Analyse bzw. Interpretation von Texten, Bildern, Filmen etc.).

- Im Zuge der Sprachförderung wird sowohl auf eine präzise Verwendung von Fachbegriffen als auch auf eine konsequente Verbesserung des (fach-) sprachlichen Ausdrucks geachtet.

- Es finden – angebunden an die konkretisierten Unterrichtsvorhaben – vor- und nachbereitete Unterrichtsgänge bzw. Exkursionen zu außerschulischen Lernorten (Kirche, Gebetsstätte, Museum, Archiv, soziale Einrichtung etc.) statt. Durch die Zusammenarbeit mit kirchlichen, sozialen bzw. kulturellen Einrichtungen (vor Ort) liefert die Fachgruppe einen über den reinen Fachunterricht hinausgehenden Beitrag zur religiösen Bildung, zur Identitätsbildung und Integration und zum fachübergreifenden Lernen.

- In der Jahrgangsstufe EF findet das Sozialprojekt „Begegnungen zwischen Menschen - Handeln aus christlicher Motivation“ statt, welches eine Kooperation der ortsansässigen Alten- und Pflegeheime (Haus Curanum, Haus Maria, LWL) und dem Gymnasium Antonianum ist.

- Die Zusammenarbeit mit anderen Fächern konkretisiert sich z.B. bei der Durchführung von Exkursionen und Projekten.

- Die Schulgottesdienste sind, sofern sie in der Oberstufe stattfinden, ökumenisch gestaltet und werden ggf. gemeinsam mit dem Fach Evangelische Religionslehre vorbereitet.

- Kolleginnen und Kollegen nehmen regelmäßig an religionspädagogischen Fortbildungen teil und informieren die Fachschaften über Inhalte der Veranstaltungen.

Darüber hinaus sind Entscheidungen der Fachkonferenz zu fachübergreifenden Fragen und außerschulischen Lernorten in Kap. 1 und 2 ausgewiesen.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ in ständiger Entwicklung zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei. So wird gewährleistet, dass eine Anpassung an aktuelle fachdidaktische Tendenzen, mit dem Ziel einen qualitativ hochwertigen und fachdidaktisch aktuellen Unterricht zu erteilen, erfolgt.

In der Fachkonferenz zu Schuljahresbeginn (und in ggf. weiteren Fachkonferenzen) werden die Erfahrungen

- mit den Unterrichtsvorhaben des schulinternen Lehrplans
- mit dem eingesetzten Arbeitsmaterial
- mit Aspekten der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Zudem werden ggf. fachinterne und fächerübergreifende Arbeitsschwerpunkte für das kommende Schuljahr festgelegt und im Protokoll dokumentiert.

Darüber hinaus erfolgt der Erfahrungsaustausch auch im Rahmen der kollegialen Zusammenarbeit.

Fortbildungskonzept

Die Fachgruppe katholische Religion stellt jährlich in ihrer Sitzung zu Beginn des Schuljahres den Fortbildungsbedarf fest. Nachfolgend ist es Aufgabe der/des Fachvorsitzenden, ggf. zusammen mit dem/der Fortbildungsbeauftragten der Schule, der/dem Aufgabenfeldbeauftragten und der didaktischen Leitung entsprechende Veranstaltungen zu organisieren. Als Rahmen hierfür gilt das allgemeine Fortbildungskonzept des Antonianum.